



Rede des Oberbürgermeisters zum Festakt anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an die Eheleute Liselotte und Dr. Gerhard Gebauer, 15. Juni 2007, 19 Uhr, Neue Tonhalle, Stadtbezirk Villingen

Sperrfrist: Beginn der Rede – Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,

herzlich willkommen in der Neuen Tonhalle in Villingen.

Paragraph 22 der Gemeindeordnung Baden-Württembergs gibt unserer Stadt das Recht, Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um unser Gemeinwesen verdient gemacht haben, zu Ehrenbürgern ernennen. Es ist die höchste Auszeichnung, die wir vergeben können, ein Zeichen der Wertschätzung, welche der Gemeinderat unserer Stadt am 20. Dezember 2006 gleich zweimal auszudrücken beschlossen hat: den Eheleuten Liselotte und Dr. Gerhard Gebauer.

Zum Festakt anlässlich der Aushändigung der Ehrebriefe und somit zum Vollzug der beiden Ehrenbürger-Ernennungen darf ich Sie daher alle ganz herzlich begrüßen.

Mein erster Gruß geht natürlich an Sie,

- sehr geehrte **Frau Gebauer**,
- sehr geehrter **Herr Dr. Gebauer**.

Es ist mir eine große Freude, diese Ehrung heute vornehmen zu dürfen – aus Gründen, die im Laufe des Abends sicher noch mehrfach zu hören sein werden.

Ein herzliches Willkommen entbiete ich gleich zu Anfang aber auch einem der beiden anderen noch lebenden Ehrenbürgern unserer Stadt: **Herrn Ewald Merkle**.

Schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und somit mit dazu beitragen, dass dieser Abend eine runde Angelegenheit wird.

Auch unser anderer Ehrenbürger, **Alt-Ministerpräsident Erwin Teufel**, hätte heute gerne mit uns gefeiert. Er musste sich aber entschuldigen, weil ihm heute Abend selbst eine besondere Ehrung zuteil wird.

Ferner möchte ich unseren Festredner begrüßen: **Herrn Ivo Gönner**, Oberbürgermeister der Stadt Ulm und Präsident des Städtetages Baden-Württemberg.

Gleiches gilt für

- unseren **Landrat Karl Heim** (und Gemahlin),
- **Pfarrer i. R. Martin Günzler** und
- **Stadtrat Edgar Schurr** (und Gemahlin),

die sich – gleich im Anschluss an meine Ausführungen – ebenfalls noch mit Grußworten an Sie wenden werden.

Außerdem wohnen dem heutigen Festakt zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens bei. Auch sie begrüße ich auf das Herzlichste und danke Ihnen für Ihr Kommen: die Mandatsträger aus dem Deutschen Bundestag und dem Baden-Württembergischen Landtag,

- **Herrn Siegfried Kauder (MdB)** und
- **Herrn Karl Rombach (MdL).**

Mit Ihnen begrüße ich auch meinen Stellvertreter, **die Vertreter unseres Gemeinderats**, insbesondere die Vorsitzenden der Gemeinderatsfraktionen oder ihre Vertreter,

- **Herrn Bernd Hezel** (und Gemahlin),
- **Herrn Erich Schlenker** (und Gemahlin),
- **Herrn Joachim von Mirbach** und
- **Herrn Dr. Eberhard Haller** (und Gemahlin) sowie
- **die Altstadträte,**

die ich allerdings nicht alle persönlich ansprechen kann.

Darüber hinaus gilt mein Willkommensgruß

- **den Vertretern des Kreistags,**
- **meinen Oberbürgermeister- und Bürgermeister-Kollegen** aus den umliegenden Gemeinden und Städten sowie unseren Partnerstädten Zittau und Friedrichsthal,
- **den Repräsentanten der Hochschulen,**
- **der Unternehmerschaft,**
- **der Gewerkschaften** sowie
- **der Wirtschaftsverbände und Kammern.**

Natürlich begrüße ich auch die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung**, auch die ehemaligen.

Und ich freue mich, dass auch so viele **Bürgerinnen und Bürger** der Einladung zu dieser Feierstunde gefolgt sind – **die Angehörigen und Freunde der zu Ehrenden** mit eingeschlossen.

Abschließend möchte ich die **Vertreter der Medien** begrüßen, ebenso wie **die Stadt- und Bürgerwehrmusik Villingen** (unter Leitung von **Stadtmusikdirektor Markus Färber**) und **die Stadtmusik Schwenningen** (unter Leitung von **Stadtmusikdirektor Wolfgang Wössner**). Was wäre der heutige Feierabend ohne Ihre wunderbare musikalische Umrahmung?

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrtes Ehepaar Gebauer,

ein Sprichwort unbekannter Herkunft besagt, dass hinter jedem starken Mann eine starke Frau steht. Nun mögen manche denken, dies sei der Grund, weshalb wir heute eine Ehrenbürger-Ernenntung quasi im Doppelpack erleben. Doch weit gefehlt. Jeder einzelne, Liselotte wie Dr. Gerhard Gebauer, hätte die Ehrung auch ohne den anderen verdient. Beide haben für sich Ehrenbürger-Karriere gemacht.

Dies ist mir wichtig festzustellen – und möge auch Ihnen im Folgenden klar werden –, wenn gleich eine abschließende Aufzählung der Verdienste beider, Dr. Gerhard Gebauers und Lise-

lotte Gebauers, kaum möglich ist.

Es sei mir daher gestattet, dass ich nur Eckpfeiler ihres engagierten Wirkens für die Stadt Villingen-Schwenningen in Erinnerung bringe und die Vertiefung der einzelnen Punkte meinen Nachrednern überlasse.

Verdienste Dr. Gerhard Gebauer

In Ihrem Fall, lieber Herr Dr. Gerhard Gebauer, ist dieses Wirken in zwei Phasen zu unterteilen: eine Schwenninger und eine Villingen-Schwenninger.

Am 15. Dezember 1926 in Heimboldshausen in Hessen geboren, kamen Sie – nach Kriegsdienst, Jura-Studium und Referendariat in der Frankfurt am Main und Tübingen – 1960 in die der Welt-Uhrenstadt Schwenningen am Neckar: zunächst als Bürgermeister, ein Jahr später (1961) als deren Oberbürgermeister.

Ihre dringlichsten Anliegen waren in den sechziger Jahren zunächst der soziale Wohnungsbau, verwirklicht im Baugebiet Rieten, und die Umsetzung eines umfassenden Kinderbetreuungsprogramms, welches die Eröffnung zahlreicher Kindergärten vorsah.

Ferner galt Ihr Engagement der Planung des Schulzentrums am Deutenberg und der Verwirklichung der berufsbildenden Richard Bürk- und David-Würth-Schule. Von der Einrichtungen der Volkshochschule und dem Neubau der Stadtbibliothek ganz zu schweigen.

Im Verkehrsbereich stand für Sie der Bau der Bundesstraße B 27 sowie der Autobahn A 81, an welche die Städte Villingen und Schwenningen einen Anschluss erhielten, ganz oben auf der Agenda.

Im Energiebereich galt Ihre besondere Anstrengung der Sicherung der Energieversorgung.

Das, womit Ihr Name bis heute aber am meisten in Verbindung gebracht wird und was sicher auch den Höhepunkt ihrer Lebensleistung markiert, ist die Vorbereitung und Durchführung der Städtefusion von Villingen und Schwenningen. Sie gelten – neben dem Villingen Alt-Oberbürgermeister Severin Kern – als Architekt der gemeinsamen Stadt Villingen-Schwenningen, als Motor und treibende Kraft dieser Städteheirat, die in diesem Jahr übrigens ihren 35. Hochzeitstag feiert.

Nun stehen Sie sicher nicht im Ruf, ein Hasardeur zu sein. Was Villingen und Schwenningen anbetrifft, waren Sie aber nicht von der Überzeugung abzubringen, dass beide Städte nur dann eine Zukunft haben, wenn sie diese gemeinsam angehen.

Von 1972 bis 1994 sind Sie der neu gegründeten 'Baden-Württemberg-Stadt' Villingen-Schwenningen als – erster – Oberbürgermeister vorgestanden und haben ihre Entwicklung zum Oberzentrum maßgeblich vorangetrieben. Ich nenne hier nur die Ansiedlungen der Berufsakademie, der Fachhochschule für Polizei, der Fachhochschule Furtwangen (Außenstelle Villingen-Schwenningen) und des Instituts für Mikro- und Informationstechnik der Hahn-Schickard-Gesellschaft (HSG-IMIT), an welchen Sie großen Anteil hatten.

Aber auch im Bereich der Sonderschulen, der Grund- und Hauptschulen, der Realschulen und der Gymnasien verdanken die Villingen-Schwenninger Ihnen etliche Neugründungen – in den verschiedensten Stadtteilen.

Den Bereich der Stadtentwicklung betreffend setzten Sie, Herr Dr. Gebauer, vor allem bei der Umwidmung von Industriebrachen (siehe hier das Beispiel der Berufsakademie und der Hochschule Furtwangen, Niederlassung Schwenningen) Akzente, wofür Sie beim Kreis und beim Land immer wieder umfangreiche Zuschüsse zu akquirieren verstanden. Ferner geht die Förderung und Erschließung von Industrie- und Gewerbegebieten auf Ihr Konto.

Außerdem ist hier sein Einsatz für den Ausbau und die Modernisierung der Kliniken von Villingen und Schwenningen sowie der Altenhilfeeinrichtungen zu nennen, deren Geschicke Sie als Aufsichtsratsmitglied vielfach noch heute bestimmen.

Bisher habe ich nur von Ihren Verdiensten für die Stadt Villingen-Schwenningen gesprochen. Wollte man das, was Sie als Funktionär des Deutschen Städtetages für die Kommunen im Land geleistet haben (und was Ihnen die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Städtetages eingebracht hat), unerwähnt lassen, ließe man gleichsam einen Kernbereich Ihres Lebens und Wirkens außen vor – ungerechtfertigter Weise.

Gleiches gilt für Ihr Engagement im Rat der Gemeinden und Regionen Europas, dessen Vizepräsident Sie lange waren.

Eigentlich könnten Sie sich getrost zurücklehnen, doch Sie tun es nicht.

Nach Ihrer Laufbahn als Oberbürgermeister haben Sie nicht nur eine zweite, bis heute andauernde Karriere als Unternehmer gestartet, sondern sind auch der Kommunalpolitik weiterhin treu geblieben. Auch in Ihrem 81. Lebensjahr engagieren Sie sich noch im Gemeinderat (seit 1999) und im Kreistag des Schwarzwald-Baar-Kreises, dem Sie seit seiner Gründung im Jahre 1972 ununterbrochen angehören (nachdem Sie zuvor bereits neun Jahre lang Mitglied des Kreistages in Rottweil waren, 1962 bis 1971). Ähnliches gilt für die Verbandsversammlungen des Regionalverbandes Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Darüber hinaus sind Sie in zahlreichen Vereinen und Organisationen aktiv, was Ihnen etliche Ehrenmitgliedschaften eingebracht hat: die der Lebenshilfe zum Beispiel, des Bürgerheims oder auch des Deutschen Roten Kreuzes, um nur ein paar zu nennen.

Auch ich finde, dass dieses Sich-Einbringen zu allererst Respekt und unsere Anerkennung verdient.

1995 ist Ihnen, lieber Herr Dr. Gebauer, für Ihre Verdienste um die Stadt Villingen-Schwenningen das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen worden, nachdem Sie 1981 für Ihre Verdienste um die Völkerverständigung – namentlich den Ausbau des Kultur- und Beratungszentrums für ausländische Arbeitnehmer – bereits das Verdienstkreuz am Bande und eine hohe Auszeichnung der Italienischen Republik erhalten haben. Auch Städtepartnerschaften waren stets Ihr besonderes Anliegen.

Nun erhalten Sie die Ehrenbürgerschaft der Stadt Villingen-Schwenningen, die höchste Auszeichnung, die diese zu vergeben hat.

Verdienste Liselotte Gebauer

Wie gesagt, hinter jedem starken Mann steht eine mindestens so starke Frau. Das ist bei Ihnen, liebe Familie Gebauer, nicht anders. Gleichwohl haben Sie, geschätzte Frau Gebauer, ihre Auszeichnung als Ehrenbürgerin auf ganz eigene Weise 'erarbeitet'. Mit einem bürgerschaftlichen Engagement, das seinesgleichen sucht.

Am 13. Dezember 1926 in Essen-Kray geboren, kamen Sie 1960 mit ihrem Mann nach Schwenningen. Bereits 1964 gründeten Sie den Ortsverein der Lebenshilfe, dem Sie seit 1966 ehrenamtlich als Geschäftsführerin vorstehen.

Mehr noch: Die Lebenshilfe Villingen-Schwenningen ist unter Ihrer Regie zu einer der größten karitativen Einrichtungen der Stadt Villingen-Schwenningen geworden, welche weiträumig bekannt ist. Dabei haben Sie sich nicht nur mit den Behinderten ganz offen solidarisiert, sondern durch Ihr Wirken auch viele andere dazu bewegt, sich in der Behindertenarbeit zu engagieren.

Heute mag das alles als Selbstverständlichkeit erscheinen. Damals, in den Anfängen der Villingen-Schwenninger Lebenshilfe, war es das jedoch mitnichten. Deren heutige Infrastruktur mit Kindergarten und Schule, Werkstätten und Wohnangeboten musste erst erschaffen, ja erkämpft werden. Und mit ihr das Recht auf bessere Lebensbedingungen und -chancen für Menschen mit Handicap.

Was einst in einer schlichten Baracke beim Bürgerheim begann, ist heute ein kleines mittelständisches Unternehmen, welches für Villingen-Schwenningen auch wirtschaftlich nicht zu unterschätzen ist. 60 Fachkräfte und 300 geistig Behinderte finden in den Werkstätten der Lebenshilfe beziehungsweise ihrer Gesellschaften (der Behinderten-Werkstätten gmbH, der Reha-Werkstatt gmbH und der Heimstätten gmbH) Arbeit und damit Anerkennung.

Dieses Wachstum der Villingen-Schwenninger Lebenshilfe verdankt sich im Wesentlichen Ihrem unermüdlichen Engagement, geschätzte Frau Gebauer. Und auch der Tatsache, dass Sie ehrenamtlich arbeiten und auf ein Ihnen durchaus zustehendes Geschäftsführergehalt verzichten.

Kurz: Die Lebenshilfe ist heute eine echte Institution und aus dem öffentlichen Leben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Das ist Ihr Verdienst, wofür Ihnen unser aller Respekt und Anerkennung gebührt.

Bereits 1984 ist Ihnen, Frau Gebauer, dafür das Verdienstkreuz am Bande verliehen worden. Nun kommt eine weitere Auszeichnung dazu: die Ihrer Stadt. Dazu gratuliere ich auch Ihnen von Herzen.

Sehr geehrte Frau Gebauer,
sehr geehrter Herr Dr. Gebauer,

welchen Stellenwert die Verleihung der Ehrenbürgerwürde für Sie persönlich hat, können nur Sie selbst sagen. Für uns als Stadt ist sie aber – wie gesagt – die höchste Auszeichnung, die wir zu vergeben haben, und von daher eine ganz besondere. Sie würdigt ein in vielfacher Weise herausragendes Engagement für unser Gemeinwesen, welches Sie künftig ganz nach oben auf die Liste seiner Bürger setzt, weil es mustergültig und vorbildlich ist.

Dafür darf ich Ihnen im Namen der gesamten Stadt und auch ganz persönlich meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Lassen Sie mich Ihnen nun die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Villingen-Schwenningen übergeben und deren Text vorlesen – zunächst für Sie, Herr Dr. Gebauer:

Ehrenbürgerbrief

Der Gemeinderat der
Stadt Villingen-Schwenningen verleiht

Herrn Oberbürgermeister a. D.
Dr. Gerhard Gebauer

in Würdigung seiner hohen Verdienste für die Stadt,
insbesondere um sein außergewöhnliches Engagement bei der Städtefusion und
der Entwicklung der gemeinsamen Stadt
sowie in Anerkennung seiner Persönlichkeit das

Ehrenbürgerrecht

Villingen-Schwenningen, den 15. Juni 2007

Für den Gemeinderat

Dr. Rupert Kubon
Oberbürgermeister

Für Sie, liebe Frau Gebauer, lautet der Text:

Ehrenbürgerbrief

Der Gemeinderat der
Stadt Villingen-Schwenningen verleiht

Frau
Liselotte Gebauer

in Würdigung ihrer hohen Verdienste für die Stadt,
insbesondere um ihr überragendes Engagement in der Arbeit für behinderte Menschen
sowie in Anerkennung ihrer Persönlichkeit das

Ehrenbürgerrecht

Villingen-Schwenningen, den 15. Juni 2007

Für den Gemeinderat

Dr. Rupert Kubon
Oberbürgermeister

Ich beglückwünsche Sie zu dieser Auszeichnung ganz herzlich. (Blumen)

Als Zeichen des Dankes überreiche ich Ihnen, liebe Frau Gebauer, lieber Herr Dr. Gebauer, im Namen der Stadt Villingen-Schwenningen und des Gemeinderats ein Geldgeschenk für die Lebenshilfe, wie Sie es sich gewünscht haben.

Als nächstem Redner darf ich nun das Wort unserem Landrat, Herrn Karl Heim, übergeben.

Ich bedanke mich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

gez. Dr. Rupert Kubon